

Unsere Leser kennen den Inhalt der von der sächsischen National-Universität am 19. December v. J. beschlossenen zwei Repräsentationen...

Die konfessionellen Gesetze und das Gesetz über die Aufhebung der Inkeratensteuer werden gleich am ersten Tage des Wiederzusammentritts...

Das preussische Abgeordnetenhaus, das nächsten Montag wieder zusammentritt, geht einer sehr arbeitsvollen Zeit entgegen...

Ueber das Schicksal des deutschen Pressgesetzes berichten Berliner offizielle Korrespondenzen: „Die Verhandlungen über das Pressgesetz haben im Bundesrathe eugenblicklich eine Verzögerung erfahren...

Die Pariser Blätter beschäftigen sich vor Allem mit der Dreinoque-Frage. Aus alledem, was von verschiedenen Seiten geschrieben wird...

Der Staatsrechtler Serrano's darf für den Augenblick als gelungen betrachtet werden. Die Erhebungen der Freiwilligen von Saragossa und Baladolib zu Gunsten der Cortes sind schnell unterdrückt worden...

Gezeugentwurf

über die Territorialregulierung und Neueinteilung der Municipien.

(Fortsetzung.)

Vierter Abschnitt. Verwaltung und Verrechnung des gemeinschaftlichen Vermögens der vereinigten oder neugebildeten Jurisdiktionen.

§. 91. Alles bewegliche und unbewegliche Vermögen der nach dem ersten Abschnitt des gegenwärtigen Gesetzes vereinigten Jurisdiktionen wird gemeinschaftliches Besitzthum und das Verfügungsrecht darüber steht der Kommunität der vereinigten Jurisdiktionen zu.

§. 92. Die Gebäude und die dazu gehörigen Grundstücke einer in mehrere getheilten Jurisdiktion gehörenden in den Besitz desjenigen Komitats über, auf dessen Territorium diese Gebäude stehen; dem von dieser Jurisdiktion abgetrennten Theile gebührt ein verhältnismäßiger Theil des Wertes dieses Besitzthums.

Alles andere bewegliche oder unbewegliche Besitzthum wird zwischen diesen Jurisdiktionen nach Proportion zu theilen sein.

§. 93. Das Vermögen der in Jurisdiktionen einverleibten königl. Freistädte und mit Municipalsrecht besetzten Städte bleibt auch fernerhin Eigentum dieser Städte.

§. 94. Dasjenige Komitats-, Distrikts-, Stuhls- und Bezirks- oder städtische Vermögen, welches zu Verwaltungs- und Selbstregierungs-zwecken gestiftet und auch bisher, sei's in natura oder in seinem Erträgniß, zu solchen Zwecken verwendet worden, ist auch nach der neuen Eintheilung ausschließlich zu Verwaltungs- und Selbstregierungs-zwecken zu verwenden.

§. 95. Dasjenige Vermögen der vereinigten, respektive in mehrere

getheilten Jurisdiktionen, das auch bisher nicht zur Bestreitung der Verwaltungs- oder Selbstregierungs-Ausgaben verwendet worden, sondern eine andere Bestimmung hat, wird auch in Zukunft ausschließlich zu diesem bestimmten Zwecke zu verwenden sein.

§. 96. Wenn zwischen den vereinigten oder in mehrere getheilten Jurisdiktionen eine Einigung über den Charakter, die Abrechnung oder die Verteilung des oberwähnten Vermögens nicht zu Stande kommt, so wird die Schlichtung der strittigen Frage im Verwaltungswege versucht werden, derart nämlich, daß diese Frage zur Entscheidung einer gemischten Kommission vorgelegt wird, in welche jede der interessirten Jurisdiktionen zwei Mitglieder wählt, den Präsidenten aber, nicht unter diesen Personen, der Minister des Innern ernannt.

Falls die eine oder die andere Jurisdiktion die Entscheidung dieser Kommission als eine rechtsverlegende befindet, wird die Frage durch das kompetente Gericht entschieden werden.

§. 97. Ueber das unter Aufsicht und Verwaltung der Siebenbürger Sachs-Universität stehende gemeinschaftliche Vermögen wird ein besonderes Gesetz bestimmen.

Inland.

Budapest, 7. Januar. Gestern Abends 9 Uhr fand, wie die „Ungarische Korrespondenz“ meldet, im Hotel „zur Stadt Paris“ ein zahlreich besuchtes Soupeé statt, an welchem Mitglieder der Könyvny-Praktika nebst einigen anderen Deputirten der Deak Partei theilnahmen.

Bei dieser Gelegenheit wurde die Gründung eines rechten Zentrums besprochen. Gorove und Horvath waren nicht anwesend, doch wurde ihr Beitritt als gesichert bezeichnet. — Fast hat es den Anschein, als beabsichtige man noch vor der nahe bevorstehenden Ankunft des Grafen Könyv — ein fait accompli zu schaffen, und diesen hindurch zu zwingen, seine ihm — wie es scheint — lieb gewordene Passivität zu verlassen.

Paris, 7. Januar. Als Ergebnis der in Wien gepflogenen Verhandlungen verläutet, das ein Bankensortiment der Regierung das zur Auslösung der Ostbahn-Prioritäten nötige Geld zur Verfügung stellen wird. Die Modalitäten werden bei Gelegenheit der reichstäglichen Verhandlung der Ostbahnfrage festgestellt werden.

Pattn, 7. Januar. Gestern Abends wurde dem Abgeordneten Andreas Schmauß von 500 Wählern, welchen sich auch der hiesige Gewerbeverein und der Gesangverein freiwillig angeschlossen, ein Fackelzug gebracht.

Wien, 7. Januar. Die „N. Fr. Pr.“ meldet, die niederösterreichischen Reichsrathsabgeordneten beabsichtigen nach Landtagsabschluss ihre Landtagsmandate zurückzugeben, um einer Mandatsstummierung auszuweichen.

Die Direktion der Nationalbank hat gestern den Bericht des Ausschusses zur Überprüfung der halbjährig abgeschlossenen Bilanz entgegengenommen, nachdem schon früher in der Sitzung der Antrag auf Festsetzung der Dividende mit fl. 37 einhellig genehmigt wurde.

Wien, 7. Januar. Als Termin für den Beginn der Hilfsaktion der Vorposten ist der 15. Jänner bestimmt. — Die Mehrzahl der Minister begibt sich zu den Landtagsitzungen. Die konfessionellen Vorlagen und die Inkeratensteuer werden als erste Vorlagen für den Reichsrath genannt. — „Waterland“ bringt das gleichzeitige Eintreffen Taaffe's und des Brigner Bischofs in Innsbruck mit der Regelung der Tiroler Schulgesetzfrage in klarem Sinne in Verbindung.

Die „Presse“ vermerkt, daß anlässlich des 23jährigen Jubiläums, welches der Kaiser am 9. d. M. als Inhaber des russischen Grenadierregiments feiert, eine Deputation jenes Regiments, aus einem General, 3 Oberoffizieren und 3 Unteroffizieren bestehend, den Kaiser in Pest beglückwünschen werde.

Prag, 7. Jänner. Die meisten tschechischen Landgemeindebezirke erklären sich gegen den neuen Kandidaten der Alttschechen. — Minister Bahns ist hier eingetroffen. De Pretis wird erwartet.

Ausland.

Berlin, 7. Jänner. Ausland erklärte sich für Beschickung des europäischen Kongresses, dessen Zustandekommen sonach gesichert ist.

Die konservative Partei Berlins stellt als Reichstagskandidaten für Berlin ausschließlich den Grafen Moltke auf.

Die „Provinzialkorrespondenz“ fordert auf, bei den Wahlen nur Männern das Vertrauen zu schenken, welche entschlossen sind, der Regierung in der ungeschmälerten Entfaltung der Wehrkraft und Wahrung der geistigen Nationalgüter beizustehen. — Der Reichstag wird für den 1. Feber einberufen.

Judva, 7. Jänner. Die Regierung hat auf der Kandidatenliste für die Neubesetzung des bischöflichen Stuhles drei der Jesuitenpartei angehörige Kandidaten gestrichen.

Schwerin, 7. Jänner. Zur Fortsetzung der Verfassungsverhandlungen wurde ein außerordentlicher Landtag nach Schwerin berufen; derselbe wird am 1. Februar eröffnet.

Kopenhagen, 7. Jänner. In der Antwort des Königs auf die Adresse des Folkethings lehnt der König die verlangte Veränderung des Kabinetts ab, und hofft von dem Patriotismus der Parteien deren zur Wohlfahrt des Vaterlandes notwendige Einigung.

des polnischen Kronpräsidenten Fürsten Wladislaw Czartoryski, nachdem sie die Heirat in Kurul bei der Schwägerin Gräfin Jibella Djalynska, geborenen Fürstin Czartoryska, die auf einige Tage aus Paris gekommen war, um von ihr Abschied zu nehmen, zugebracht hatte. Die Brüder der Fürstin begleiteten sie bis zur Pforte des Klosters, das sie nach den strengen Ordensregeln nie mehr, weder im Leben noch im Tode, verlassen darf.

(Ein Weiserfiskus) ist nach der „Darmstädter Zeitung“ von dem dortigen Stallmeister Göber vor etwa acht Tagen auf der Groß-Zimmerer Jagd gesehen worden. Die Geschichte ist so schön, daß sie für eine Münchhausenbegebenheit gehalten werden könnte, wenn sie nicht durch glaubhafte Zeugen konstatirt wäre. Göber stand am Rande einer Schneise auf dem Anhang, als auf eine Entfernung von hundert Gängen ein Scheuch von links herüber die Schneise lief. Zu gleicher Zeit lief ein anderer Scheuch auf ungefähr 100 Schritte Entfernung, mit der gleichen Geschwindigkeit wie der erste von rechts und links über die Schneise. In dem Moment, wo die Köpfe der beiden Thiere sich scheinbar berührten, d. h. im Begriff waren sich zu bedecken, bräute Herr Göber seine mit Nullschrot geladene Schussflinte ab und beide Rebhühner stürzten im Feuer zusammen, beide — manjetot!

(Tragisches Wiedersehen.) Vor 15 Jahren reiste ein Hamburger Kaufmann W. nach Valparaiso, um, nachdem er salirt hatte, dort sein Glück zu versuchen. Er hinterließ Weib und Kinder, kümmernte sich aber nie wieder um dieselben, sondern ließ die Briele seiner Frau — allem Verprechen entgegen — gänzlich unbeantwortet. Diese nähte sich kümmerlich, bis sie ein Viertel des großen Loses in Braunschweig gewann und ihre Kinder besser erziehen lassen konnte. Der älteste, 27 Jahre alt, erlernte die Handlung und nahm Anfangs dieses Jahres Stellung in einem New Yorker Hause. Vor etwa zwei Monaten, nachdem der Sohn bereits verschiedene Veruche gemacht hatte, den Aufenthalt seines Vaters zu ermitteln, wurde in New York plötzlich ein nobler Gauner gepackt, welcher dort seit Jahren die größten Schwindelacten ausgeführt hatte und über dessen Verhaftung in mehreren Zeitungen referirt wurde. Wie er sich der junge Mann, als er seinen eigenen Namen las, der nach genauer Feststellung der Name seines Vaters war. Er eilte sofort zu dem Untersuchungsrichter: das Wiedersehen war ein erschütterndes. Der Sohn konnte nur versprechen, für seinen Vater demüthig sorgen zu wollen — wenn bester der drei Jahre Zuchthaus, zu denen er verurtheilt ist, abgebußt habe.

(Mit Wank-Direktoren und Kassieren) welche sich „Unregelmäßigkeiten“ zu Schulden kommen lassen, schlagen die Chinesen ein eigenmächtiges Verfahren ein. Der Zehnteiler einer chinesischen Arbeiter-Kolonie in New-Orleans, ebenfalls ein Sohn des himmlischen Reiches, hatte einen Theil der Lohngelder in seinem eigenen Interesse verwendet. Die enttäuschten Chinesen machten kurzen Prozeß mit ihm; sie schlugen ihm beide Hände ab und begruben ihn lebendig.

Paris, 6. Jänner. Wie die „Patrie“ meldet, sei davon die Rede, den Eingang der ausländischen, in französischer Sprache erscheinenden Journale mit einer, der von den französischen Journalen bezahlten Papiersteuer gleichkommenden Steuer zu belegen.

Paris, 7. Jänner. Ein aus Barcelona eingetroffenes Telegramm meldet, daß dortselbst eine gewisse Aufregung herrsche.

Das Gerücht, wonach Castelar Spanien verlassen hätte, wird dementirt.

Ein Schreiben Du Temple's widerlegt das Gerücht, daß er seine Interpellation zurückgezogen habe.

Rom, 7. Jänner. Das neue, am 20. d. M. einzubringende Strafgesetzbuch hält die Todesstrafe nur für Königs- und Ermordung aufrecht, in sonstigen Fällen erfolgt Deportation nach einer zu errichtenden Strafkolonie.

Madrid, 6. Jänner. Die Freiwilligen von Valladolid verließen ihre Positionen, ohne einen Angriff abzuwarten. In Malaga begannen sich kleine Truppen zu bilden, welche sich jedoch in Folge der energischen Haltung der Garnison wieder zerstreuten. In Valladolid, Badajoz und auf den Balearen scheidet die Entwaflnung der Freiwilligen in ruhiger Weise fort. Die Insurgenten von Cartagena unterhalten fortwährend ein heftiges Feuer. Man glaubt, daß dieselben eine feindselige Haltung von den Provinzen gegen die Regierung vermuthen und dadurch ermunthigt werden.

Mitteltst Dekret wurde das Ayuntamiento von Madrid wieder hergestellt.

General Falino und Brigadier Arin wurden verhaftet. London, 7. Jänner. Die Ueberführung der Leiche Napoleons nach der Chislehurst Grabskapelle erfolgt nächsten Freitag. — Gestern wurde ein ungefährlches Attentat seitens eines pensionirten Offiziers auf den Herzog von Cambridge verübt.

Konstantinopel, 7. Jänner. Die Verhandlungen zwischen der Pforte und Serbien wegen des Eisenbahn-Anschlusses sind endlich abgeschlossen. Eine Vereinbarung wurde erzielt.

Konstantinopel, 7. Jänner. Der englische Botschafter trat einen dreimonatlichen Urlaub an und ist gestern abgereist. Das neue Stempelgesetz bestimmt für jedes Journal eine Tage von 2 Para.

Pulo-Penag, 6. Jänner. Die Holländer haben sich Kraton bis auf Schuweite genähert. Das Bombardement hat bereits am 3. d. begonnen und wird so lange fortgesetzt werden, bis die Afghinesen sich ergeben. Gerüchweise verläutet, daß die Cholera und andere Krankheiten im Lager der Holländer wüthen; die Sterblichkeit soll besonders unter den einheimischen Truppen, eine große sein.

Zu einer brennenden Frage.

Ueber das Thema: „Noth des Klein-Gewerbes“ wurde vor kurzer Zeit im Gewerbe-Verein gesprochen, wobei einer der Anwesenden den Grundsatz „hilf Dir selbst, damit Dir Gott helfe“ zur Beachtung, und ein Anderer die Association als rettendes Mittel empfahl.

Der erste Redner, hat offenbar das zuverlässigste Mittel allen Jenen, die sich noch selbst helfen können, empfohlen, es läßt sich mehr darüber nicht sprechen, außer, man ist Drücke, und sagt jedem die Nummern zu einer Tonne; — aber die rechten müssen es sein, sonst geht es nicht gut, wie das vor Kurzem ein junger Verdrucker vor den Schranken des Wiener Landesgerichtes eingestehen mußte; — der gute Mann hat mit dem Nummern des berühmten Delige nicht weniger als 50.000 verspielt! — und eine mehrjährige Zuchthausstrafe als Tonne davon getragen.

Mehr läßt sich über die Association sprechen, obgleich es heute Leute genug giebt, die eine Gänsehaut bekommen, wenn das Wort ausgesprochen wird; — was aber sehr gefehlt ist, und nichts Anderes heißt, als das Bab sammt dem Kinde ausgießen.

Was kann die von einer Schaar gewinnlüchtiger und gewissenloser höher und höherer „Gründer“ genozthüchtigte Association dafür, wenn sich unter ihrer Nachkommenschaft einige Wechselbälge befinden?

Man stelle sie nur dort hin, wo ihr Erscheinen ein Bedürfniß ist, und wende sie in der passenden Form an, so wird es sich sehr bald zeigen, daß sie heute noch eben so viel vermag, wie zur Zeit, in welcher sie die gewerbetreibenden Jünge, die nicht Lust hatten, die Früchte ihres Fleißes dem raublustigen Adel preiszugeben, zusammenfassarten, und die Wälle ihrer Städte besetzten.

Es war das auch eine Association, sie hat gute Früchte getragen, sie ist dieses auch heute noch im Stande. — Andere Sitten, andere Zeiten, heißt nichts anders, als dem alteit richtigen Wesen, eine zeitgemäße Form zu geben, — darum kommt es sehr viel darauf an, wie der zweite Sprecher sich die Association, zur Hebung der Noth des Klein-gewerbes angewendet, vorstellte.

Glaubt man, es sei weiter nichts nötig, als sogenannte Ausschüß-Cassen zu errichten, so ist man entschieden auf dem Holzwege. Wir haben, natürlich eingedenk des Nebrens vor der eigenen Thüre, unsere lokalen Verhältnisse zunächst ins Auge zu fassen. Bei allen solchen Cassen handelt es sich nicht nur um das „Nehmen“, sondern ganz besonders um das „Zahlen“; — und es bleibt sich gleich, ob der Zinsfuß höher oder niedriger ist; wenn das Geschäft, welches mit dem aufgenommenen Gelde betrieben werden soll, ungesund ist, so ist der Augenblick, in welchem der billigte Zinsfuß und das Capital nicht mehr zurückgezahlt werden können, nur eine Frage der Zeit, während bei stottem Geschäft auch ein theuereres Geld sich noch immer verwerthen läßt.

Bevor man sich also in die Sache weiter einläßt, sollte man den Patienten etwas genauer ansehen, eine richtige Diagnose ist die Hauptsache, sonst erleidet man was der Arzt erlebte, der einem seit 27 Jahren als Briefträger in Thätigkeit befindlichen Manne, „Mangel an Bewegung“ als Ursache seiner Krankheit bezeichnete; — das wäre dem guten Doctor nicht passiert wenn er zuerst gefragt hätte, „Wer und was sind Sie.“

Die Frage: „Warum unterliegt das Klein-gewerbe, weshalb leidet es Noth, und welches sind die lokalen, die landesüblichen Ursachen, für unser heimisches Gewerbe?“ mußte etwas näher untersucht werden.

„Die Groß-Industrie erdrückt das Klein-gewerbe“; das ist die Lösung.

Warum?

Weil Sie großes Capital hat, massenhaft und billig produziert, weil der kleine Gewerbetreibende dieses nicht kann.

So oberflächlich die Geschichte betrachtet, sollte man glauben, sie sei ganz richtig, und sie ist es aber nur theilweise.

Je größer das Capital, desto geringer das Erträgniß. — Um die Nichtigkeit dieses Satzes einzusehen, braucht man nicht Adam Riese zu sein; man setze sich ganz einfach eine bedeutende Fabriks-Anlage an, und berechne, daß da in Gebäuden, Maschinen u. s. 600.000 fl. — gar nicht übertrieben — tott liegen, welche zu 6pzt. gerechnet allein 36.000 fl. vom Gewinn abfordern, und wenn für die Amortisation — die unbedrücklichst gelassen, das Unternehmen zu Grunde richtet — nur 4pzt. gerechnet werden, so sind das abermals 18.000 fl., und es müssen somit netto 54.000 fl. verdient werden, nur um das Anlage-Capital in seinem Werthe zu erhalten.

Es läßt also sich ganz wohl begründen, wenn man sagt, die Groß-Industrie hat einen schwereren Stand, als das Klein-gewerbe.

Die Sache läßt sich aber auch anders auffassen. — Nehmen wir einmal neben den Riesen-Capitalen, welche der Groß-Industrie zur Ver-

„Seit einigen Jahren; seitdem ich den Militärdienst aufgegeben habe.“

„Nun, Ihre Familie ist ja zur Genüge bekannt. Als ich mich noch im Dienste des Herzogs von D. befand, lernte ich ebenfalls einen Hohenheim kennen.“

„Er ist ein entfemter Vetter von mir.“

„Der alte Herr schien diese Antwort zu überhören, es war, als wenn er sich plötzlich erinnerte, daß er eigentlich schon viel zu viel gesprochen habe.“

„Darf ich nun fragen, welche Veranlassung Sie zu mir führt?“ bemerkte er kühl und zurückhaltend. (Fortf. folgt.)

Notizen.

(Unter den Einjährig-Freiwilligen des ersten Garde- Dragoner-Regiments) herrscht gegenwärtig, so schreibt die „N. B. Ztg.“ — große Aufregung wegen einer Ehrlosigkeit, die einem Kameraden zur Last gelegt wird. Vor einiger Zeit hatten zwei Freiwillige des Regiments, der Sohn eines jüdischen Bankiers A., und ein Student ein Rencontre, welches zu einer Pistolenscheidung führte. Kurz bevor das beabsichtigte Duell vor sich gehen sollte, werden beide Freiwillige vor dem Oberst zitiert, welcher, da er von der Angelegenheit erfahren hatte, ihnen anheim gegeben haben soll, die Affaire, wenn sonst thunlich, nicht so ernst zu ordnen. Es gelang darauf hin eine Redressirung der Forderung. Damit war jedoch das übrige Freiwilligen-Korps nicht ohne Wehres zufrieden, sondern es verlangte auch zu wissen, wie das Rencontre zu Ohren des Obersten gelangt war, und ließ sich von den vershönten Duellanten die eidesstattliche Versicherung geben, daß sie an der Benachthigung des Obersten überreicht keinen Theil hätten. Beide gaben die Versicherung. Hinterher soll sich nun herausgestellt haben, daß der Student der Anzeige bei dem Obersten nicht ganz freudig gewesen sei. Die Enttäuschung darüber ist bei den, wie es scheint, von regen Regungsgeist besetzten Freiwilligen sehr groß und die Stellung des der allgemeinen Verachtung preisgegebenen Studenten eine unthätbare.

(Eine barfüßige Fürstin.) Am zweiten Weihnachtstage trat in Posen, wie der „Nieszeitung“ gemeldet wird, als Noize in das dortige Kloster der barfüßigen Karmeliterinnen die Fürstin Maria Czartoryska, geborne Gräfin v. Czartoryska, Witwe des verstorbenen Fürsten Wlad Czartoryski, des Bruders

füßung sehn, auch tragt; — daß de drängt; eine vorst nicht glaubt verag den Fabriken aus des Menschen All Industrie zur U und durch sie lebe armeligste Klein Es könnte

Vergleich hinf; — mögen des Fabrik Wird auch so wird er doch g derselben beträgt. Vermögen ihres N an dem gesammten so sind die Arbeiter der einzelne Bürger Es ist das e in der Natur der

Der einzelne Industrie nicht con jeder mindestens e und mehr Vermögr kraft zusammenleg der Großindustrie massenhaft und bl Eine solche Garantie für das

Form erhalten, in wir mit der Unter gebietet, fortzufahren Die Großim dem, was wir Amortisation gesag Die Großim haft erzeugt, di Arbeitstraft. Keinem Gro Hanfeld zu bebau Tuch, Garn für Was aber i Wir geben i cember Geldvorschl ungeborenen Kämm Züchten wir

— Der eigentliche Naturstudien treibe josphischer Huße eriv Und ist es i müssen kaufen, was des Geschäftstillic des Geschäftstillic einem Birnbaum l gleichviel was es l Material. — Begin Ankauf-Capitales wenn wir nach Se Nichts haben. Der Großim er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

er erzeugt nicht, er genug davon, — ge — dieses kauft die und versteht sie ni eintr in die andere Werden die u Handel treibt, in e Es gibt Tischler, d ihre Erzeugnisse an feine Ausarbeitern selbst gemacht word Diese Arbeits möglich, weil der s artigen eine solche Uebung mach Wo bleibt al weber Spinner, hã die Hälfte seines u die Uebung, wenn der Vortheil, der Capital in der Art bei den Kunden an nötig ist; — und tzigie, weil unerje geudet wird. Das muß a führen, mag A Jedes Gewer die Arbeit theilen, wieder als Verkäufer als Erzeuger, seine werthen; — es wir und mit seiner gam mit ungeändertm Er So die Affore muß das Klein-gew wie gezeigt, gar nie zu fürchten sein.

Seidenstoffe

Modewaaren

gegründet 1760.

ZUM RÖMISCHEN KAISER
WIEN, Seilerergasse.
Muster werden franco versendet.

Durch **comptante** Einkäufe in den ersten Fabriken, der Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Weltausstellung 1874.

Mehrere französische und englische Aussteller haben uns ihre sämtlichen Ausstellungsobjecte, bestehend aus den vorzüglichsten **Leinen-, Damast- und Wäschwaaren**, welche wegen ihrer Qualität und Schönheit mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurden, zum commissiönsweisen Verkaufe übergeben und dürfen sich dieselben zu **Geschenken** besonders eignen.

Wir sind ermächtigt, nachstehend verzeichnete Artikel, um deren Rücktransport zu ersparen, für die Hälfte des Erzeugungspreises abzugeben, und garantiren für vollkommen reine und fehlerfreie Waare.

Leinen-Waare.	Damast-Waare.
Echt engl. Leinen-Taschentücher, 6 Stück fl. 1, fl. 2 die feinsten.	Leinwanddamast-Handtücher und Servietten, 6 Stück fl. 3 und fl. 4 die feinsten.
Feinste Leinen-Taschentücher, in eleg. Carton, 6 Stück zu fl. 3 und fl. 4.	Damast-Tisch- und Caffetierücher, weiß und färbig, 2 Ellen breit und 2 1/2 Ellen lang, à fl. 2 und fl. 3.
Wäscher-Taschentücher mit färbigem Rand, die elegantesten Muster, 6 Stück zu fl. 2 und fl. 3 die feinsten.	Damast-Tischgarnituren, rein Leinen, für 6 und 12 Personen, zu fl. 6, 9, 12 und fl. 15.
Englische Webentwände, 50 Wiener Ellen, 1/2 breit, prima Qualität, zu fl. 20 und fl. 25 die feinsten.	Englische Schürkel- und Biquebarchente, 1/2 breit, 30-ellig fl. 10 und fl. 12 per Stück.
Handspinn-Leinwand, 30 Wiener Ellen, 1/2 breit, zu fl. 12 und fl. 15 die feinsten.	Weißer englischer Schirting, vorzügliches Fabricat, zu fr. 25 und fr. 30 die Elle.
Wäscher-Kronenweben, feinst, für Bettwäcker, 42 Wiener Ellen, 1/2 breit, fl. 15 und fl. 18 die feinsten.	
1/2-3/4 breite Leinwände, ohne Naht, 6 Stück bester Sorte zu fl. 15 und fl. 18.	Damen-Wäsche.
Herren-Wäsche.	Leinen-Damenhemden, Modefacon, in elegantester Ausführung, zu fl. 2, 2 1/2, 3.
Weisse englische Schirtinghemden bester Sorte, in jeder Größe und Façon, zu fl. 2, fl. 2 1/2 die feinsten.	Feinste handgeftichte Damenhemden, in den geschmackvollsten Formen, zu fl. 3, 4 und fl. 5 die feinsten.
Feine Leinenhemden, vorzüglicher Schnitt, in allen Größen und Formen, per Stück fl. 2 1/2, fl. 3 und fl. 4 die feinsten.	Seiden- und Schlepprüde zu fl. 2 1/2, 3, 4, 5 und fl. 6 die feinsten.
Echt englische Oxfordhemden, die neuesten Dessins, zu fl. 3, 5, fl. 3 1/2 und fl. 4.	Damenbarchenttücher, geschmackvoll gepunzt, zu fl. 2, 2 1/2 und fl. 3.
Leinen- und Woll-Unterhemden, vorzüglicher Schnitt, in allen Größen, zu fl. 1 50 und fl. 1 75 die besten.	Elegante Nachhemden zu fl. 1 50, 2, 3, 4, reich gefüßt.
Echt englische Hemden, in den verschiedensten Formen, per Duzend fl. 2 50 fl. 2 75 und fl. 3.	Corsetten von Schürkel- und Biquebarchent, reich garnirt, zu fl. 2, 2 1/2 und fl. 3 die besten.
Mandinetten, beste Qualität, per Duzend fl. 4 50 und fl. 5.	Damenhosen, elegant gepunzt, zu fl. 1 50, 2, 2 1/2, mit reicher Stickerei.
Abne m. im Betrag von 40 fl. erhalten 6 Stück feinste Leinen-Taschentücher gratis. Anschließliche Preislisten, wie auch Musterkarten werden franco zugesandt.	Englische Damen-Unterhemden von Schürkel- und Biquebarchent, beste Qualität, zu fl. 1 50, 2 und fl. 2 50.

Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Garantie bestens ausgeführt.

Adresse: An die erste k. k. landesbefugte Leinen- und Wäschwaaren-Fabrikniederlage von **Weldler & Budie** in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräflich Erdödy'schen Palais. 7-12

Die Krone der Erfindungen

ist unfehlbar die

Pompadour-Milch

von weil. Dr. Adalbert Rix, gewesener prämirter Arzt des Königreiches Ungarn, Hof- und Festungsarzt der Stadt Ofen und Pest, zu beziehen durch dessen Tochter

Bestellungen an Bertha Rix, WIEN, Neubau, Breitengasse 5.

Diese **Pompadour-Milch** hat eine derart überraschend schnelle Wirkung, daß diese über Nacht alle wie immer Namen habenden Hautausschläge vertreibt und dem Teint (der Gesichtshaut) eine Weiße und Zartheit verleiht, die Stammen in den höchsten medicinischen Kreisen erregte und mit Diplomen aller Art ausgezeichnet wurde. Die Wirkung ist eine momentane und wird für Unschädlichkeit garantiert.

Für Damen, die Bälle, Theater, Concerte oder sonstige Abend-Unterhaltungen besuchen, und überhaupt Werth auf einen reinen, zarten und weißen Teint legen, ein unentbehrliches Mittel.

Anträge aus der Provinz werden sofort angefüßt und sind von 1-6 Flaschen 20 kr. Verpackungs-Spesen bei Geldsendungen beizufügen und werden Auswärts nur Flaschen à 1 fl. 50 kr. verkauft. 4-12



Probier-Fläschchen à 50 kr.
Eine mittelgroße Flasche fl. 1.50
" große " fl. 3.-

Die **Pompadour-Milch** vertreibt binnen 2-5 Tagen Sommerprossen, Finnen, Flechten, Wimmerl, Rötze des Gesichtes und der Nase, Leberflecke, Blatter-Narben, Runzeln etc. und gibt der Gesichtshaut Zartheit und Glätte, wenn selbe noch so den Falten durchzogen ist.

Zur Beachtung!

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe.

Dieser im Jahre 1865 in Wien gerichtlich chemisch geprüfte Balsam ist laut Zeugnissen ärztlicher Autoritäten das wirksamste Mittel gegen Magenbeschwerden, Magenschwäche, krankhaftes Magenübel, Kolikschmerzen, Blähsucht, Diarrhoe und Wechsellieber. Auch wurde dieser Balsam bereits in drei Cholera-Epidemien mit ausgezeichnetem Erfolg angewandt. Preis einer großen Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung fl. 1.50, einer kleinen Flasche 80 kr.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft.

Tausendfältig erprobt und überraschend in seiner Wirkung bei Brustcatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Rachen- und Kehlkopf-Catarrh, Blutspucken und beginnender Lungentuberkulose.

Außerdem wurde dieser Saft mit sehr gutem Erfolg bei Keuch- und Stiekhusten der Kinder angewandt, in Folge dessen seine täglich sich steigende Nachfrage.

In Original-Flaschen für Erwachsene und Kinder von 4-5 Jahren.

Preis eines Original-Fläschens nebst Gebrauchs-Anweisung 50 kr.

In **Hermannstadt** einzig und allein echt zu haben bei **F. A. Reissenberger**, Specereihändler, sowie auch in Arad bei **Tonnes & Comp.** und **W. S. Prinner**; in Baroth bei **M. Lebitzky**, Apotheker; in Bistritz bei **K. Kelp**; in Broos bei **C. Reckert**, Apotheker; in Dees bei **J. Krämer**; in Fogarash bei **J. v. Steinburg**, Apotheker; in Gyergyó-Ditró bei **J. Szathmari**, Apotheker; in Gy.-Szt.-Miklos bei **F. Fröhlich**, Apotheker; in Karlsburg bei **C. Boos** und **F. Fröhlich**, Apotheker; in Kézdi-Vásárhely bei **F. Lukáts**; in Klausenburg bei **C. H. Binder**, Apotheker; in Kovászna bei **Mehlik & Imre**; in Kronstadt bei **F. Jekelius**, Ed. Kugler, Gr. Száva, sämtliche Apotheker, **Th. Mantsu** und **J. G. Galz**, Specereihändler; in Maros-Vásárhely bei **M. Bucher**; in Mediasch bei **A. Hienz**, Apotheker; in Schässburg bei **J. B. Teutsch**, Kaufmann; in S.-Szt.-György bei **Schuttag & Comp.**; in Szász-Régen bei **S. Dietrich**; in Temesvár bei **M. C. Wessely**. 10-21



Pariser Damen Mieder
(Corsets)
von **M. Weiss**
aus Paris
Stadt Neuer Markt
(Mehlmarkt)
Nº 2 WIEN 1. Stock

2

Prof. Dr. Sampson's

Coca-Präparate,

Dr. W. Strauss,
Apotheker in Mainz.

Dr. Schödel und Hagen je fl. 2 S. W., das Wirksamste der Coca-Pflanze enthaltend, für die verschiedenen Krankheits-Gruppen nach persönlichen Studien und Erfahrungen am Krankenbette verschieden combinirt, heilen rasch und sicher: **Wollen I Hals- und Brustleiden, Wollen II und Wollen Magen-, Leber-, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden, Wollen III und Coca-Summi**. Affectionen d. Nervensystems, Neuralgien, Migräne etc. wie auch und bei Schwächezustände jeder Art. **Genes** reeller Wirkamer d. Coca - Alex. v. Humboldt's, v. Thibaut's, Boerhaave's etc. ausdrücklich Zeugnis, daß Coca-Genus in Peru seit ältesten Zeiten allgemein, brennend **Althma** und **Tuberculose** verbindet und den Körper tagelang ohne Schlaf und Nahrung bei größter **Müdigkeit** vollständig erhält. Professor Dr. Sampson's belebende wissenschaftliche Abhandlung gratis durch die **Wohren-Apotheke in Mainz**. 11-12

General-Depot für Deutsch-Oesterreich:
Ed. Haubner in Wien,
Apotheker zum Engel, am Hof. General-Depot für Ungarn: **Jos. v. Török** in Pest; **Jos. Fürst**, Apotheker in Prag; **v. Grablowitz**, Apotheker in Graz.

Kundmachung.

Wir verpflichten uns, unser Fabrikat ausschließlich an unsere Niederlage in **Wien, Gulden-Bazar, Praterstrasse 66**, abzugeben, und können unsere Erzeugnisse nur durch obige Firma bezogen werden.

Erste Meerschaum-, Kunstmeerschaum- und Bernstein-Fabriks-Gesellschaft.

Da ich das Recht des alleinigen Verkaufes der Fabrikate der leistungsfähigen Fabrik Oesterreich-Ungarns erworben habe, bedarf es weiter keines Anzeigens, da die weltbekannte Güte und Billigkeit dieser Fabrik jede Reclame im Vorhinein entbehrlich macht.

Gulden-Bazar.

Auszug aus dem 1000 Muster enthaltenden Preisblatte.

John Bull-Pfeife und Rohr in Einem, aus Meerschaum und Bernstein	fl. 2	Dieselben feiner	fl. 2
John Bull-Pfeife mit geschlitzten Figuren darauf, in Einem	2	Dieselben allerbeste und feinste Qualität, groß	5
John Bull-Pfeife ohne Bernstein, in Einem	1	Japanische Spitze, echt mit Bernstein und Metallarbeit, feinst	5
John Bull-Pfeife, feinst und groß	5	Bernstein-Spitze im Einem	1
Ungarische Pfeife mit Rohr und Quaste	1	Dieselben ganz groß	2
Ungarische Pfeife mit Weichselrohr und Bernstein	2	Bernstein-Garnitur für Cigaretten und Cigaretten, in Einem	5
Deutsche Pfeife, fein beschlagen	1	Garnitur, enthaltend: Spitz für Cigaretten, Cigaretten und Virginia, in Leder-Etui	2
Deutsche Pfeife, feinst Chinastüber-Beschlag	2	Eine Garnitur Cigarettenspitz, Tabak-Papier und Feuerzughälter in Einem	2
Deutsche Pfeife, hochfein, in Einem	5	Eine Garnitur Pfeife, Cigarettenspitze, mit Seidenbeutel, in Leder-Etui	2
Antique-Pfeifen, majolice, mit plastischen Schnitzereien	2	Eine Garnitur türkische Pfeife mit zerlegbarem Rohr und Bernsteinansatz, Cigarettenspitze und Seiden-Tabakbeutel in Leder-Etui	2
Türkische Pfeife in verschiedenen Façons	1	Eine Garnitur John Bull-Pfeife, Cigaretten- und Cigaretten-Spitze, in Leder-Etui	2
Türkische Pfeife, fein, mit Broncebeutel	2	Eine Garnitur Pfeife mit zerlegbarem Eisenbeinrohr und Cigarettenspitz in Buchtenleder-Etui	5
Türkische Pfeife mit Weichselrohr und Bernstein-Dutte	5	Complete Rauchgarnitur, bestehend aus Pfeife, Cigaretten- und Cigarettenspitz, Feuerzeug, Tabakbeutel, Kante, Cigarettenmaschine etc. etc.	5
Kaffeehaus-Pfeife, fein, unbeschlagen	1	Eine passende elegante Cigarette hierfür	1
Türkische Wasser-Pfeife (Margit), angenehm und lieblich, besonders für Damen, da der Rauch durch Wasser gehend, kühl und erfrischend wirkt, per Stück	2		
Dieselben groß und fein	5		
Weichselrohr mit Bernstein-Dutte zu fl. 1, 2.	5		
Cigaretten- und Cigarettenspitzen in mehr als hundert Façons, wie gerade, gebogene, Kronenform, Seiten- und Damentöpfe, Gruppen, Thierfüße, wie auch Phantasiestippen, per Stück	1		

Auch werden auf Verlangen Stücke von fl. 5 bis fl. 100 angefertigt und zu Fabrikpreisen berechnet. — Bestellungen sind zu richten an den

GULDEN-BAZAR,

Wien, Praterstrasse Nro. 66.

Verkauf en gros & en détail. — Aufträge werden gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages effectuirt.

9-100

Weltausstellung 1873
mit der Fortschritts-Medaille ausgezeichnet.

Fabrik lan

In eigenem Betrieb
Schneidmaschinen von 1 bis
practischste Gattung
richtung, Sand- und
faste transportablen,
Mahlmühlen, Heu-
Soden und Gebrauch,
und alle Gattungen
Schneidmaschinen auf
taillirte Preiscurante

versprochen wir uns
erproben und neuer

Ha

Diese Essen
des Kopfes und der
Herzner zwei an

Nr. 1 in 2 N
sicherer Erfolg garant

Ein großes Fl
eine kleine Fl

Nr. 1 in 2 N
Nr. 2 in 1 N
Haarfarbe-Ein
Wasser, Te
NB. Ferner e
Salons, sowie alle
sowie alle in dies
von der Gehr
keine Schwindel
um geneigten

Aufträge aus
Nachnahme schnell

Kiadók: DEUTSCH TESTVEREK (Uj-Deutsch Mor), Budapest, bálvány-utca 9. sz.

